

Thätligkheit usschlagen, sonder allein Zu güet= oder rechtlichen us-  
 trag verleitet unnd damit das unschedtzbare kleint des wärten fri-  
 dens Zu üwer Keiserlichen M.<sup>tt</sup> unsterblichem nachruhm erhalten unnd  
 uf die Liebe posteritet vortgepfla[n]zet werde, wir Nun uwer Kay:  
 M.<sup>tt</sup> allergnadigst fridfertigste intention wir gäntzlich versicheret  
 sindt, also wünschend wir von dem fürsten des fridens Zu obschwäben-  
 den tractaten guten unnd ersprieslichen Success, Thund darbey uwer  
 Kay: M.<sup>tt</sup> dem starkhen schutz des allerhöchsten Zu beständiger Lybs-  
 gesundheit unnd allem triumphierenden wohlergehen, unss und unsere  
 Ständ unnd gemeinden aber dero Kay: Hulden unnd gnaden demüetigsten  
 flyses befehlen. Datum ...".

1) Vorliegendes Dokument trägt die Bezeichnung: "N.º 1".

---

Kopie von gleicher Hand wie AH 134/33 - AH 134, 59

### 35

[1665 n. Juli 5.]

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON BÜRGERMEISTERN, SCHULTHEISSEN, LANDAMMÄNNERN  
 [BZW. AMMANN] UND RÄTEN DER EIDG. ORTE AN DEN [FRANZ.]  
 KÖNIG [LUDWIG XIV.]

Gehört zu AH 134/33

---

"Wir Zweifflend nicht üwer Kön: M.<sup>tt</sup> werdent bereits satsammen be-  
 richt haben was Zwüschend den Herren Churfürsten unnd [Reichs-]Stän-  
 den am Rhyn sich für sorglich unnd wytaussehende differenzen unnd  
 Stritigkheiten enthalten die leichtlich in ein schäd= und verderb-  
 liche ruptur unnd kriegsflammen ausbrechen möchten, wie wohl wir  
 unss gäntzlichen versicherend üwer Kön: M.<sup>tt</sup> als welche die wider-  
 bring unnd seitharige erhaltung des lieben fridens ihro so Hoch an-  
 gelegen sein lassen, darob noch ferners ein wachendes aug unnd  
 krefftige Handhaben, unnd was dem gemeinen ruwessen einichen anstoss  
 bringen möchte by Zeiten rückhommen und aus dem wäg rumen werdend,  
 so Habend wir doch umb nach[b]arschafft unnd unsers wegen der com-  
 mercien Handels unnd wandelss darby versierenden Hochen und merkli-  
 chen intressess willen nicht vür übergehen mögen Üwer Kön. M.<sup>tt</sup>  
 Hierunder demüetigst Zu Zuschryben unnd selbige Zu ersuchen sye ge-  
 ruwen dero Kön. Hoches ansehen by der ein und andern parthy dahin  
 anzuwenden das dis schedliche feür in der äschen gedempft, alle  
 Thathandlungen vermiten unnd die Strytigkheiten durch die im reich  
 getrohete

güet= oder rechtliche mittel terminiert unnd usgetragen Hiemit der edle frid unnd ruwstand disser benachbarten landen noch fürbass erhalten werden möge daran erwysen Üwer Kon. M.<sup>tt</sup> ein höchst ruom= und lobwürdiges werckh so die intressierte Hoche Ständ unnd gantze teü[t]sche nation Zu Ewiger danckbarkheit verpflichten, auch unss allerseits ursach geben wird den allerhöchsten für dero gesundtheit und glückliche Regierung yffrig anzurüeffen und Zupitten etc. Datumb ...".

1) Vorliegendes Dokument trägt die Bezeichnung: "N.º 2.".

Kopie von gleicher Hand wie AH 134/34 - AH 134, 60

## 36

[16]92 Juli 31., Lugano

A

SCHREIBEN VON GIACOMO FRANCESCO CASTOREO [AN DEN STATTHALTER  
VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN]

"Ritornato dalli Lodevoli Cantoni [den in Lugano reg. XII Orten - XIII ausg. AP - gemeint?], tre giorni sono, à Casa usai ogni diligenza possibile p[er] servire VS: Jll.<sup>ma</sup> d'un buon alloggio in questo prossimo sindicato [- tatsächlich sollte Zurlauben dann anlässlich der Jahrrechnungen vom 10. bzw. n. dem 10. August 1692 in Lugano bzw. Locarno Stadt und Amt Zug vertreten -]<sup>1</sup>, et non hò trovato miglior habitatione di quella dell'oste della Cervia, nella quale vi sarà anche il Sig.<sup>r</sup> Sindicatore di Suito [Anton Ignaz **Ceberg**], et averà La stanza vicina alla sua, già che VS. Jll.<sup>ma</sup> desidera d'accompagnarsi con esso; dispiacendomi solo, che La stanza sarà alquanto piccola, mà L'oste mi promette di tappezzarla, et metterla in buon stato. Quanto poi alla commodita p[er] li servitori di VS Jll.<sup>ma</sup>, oltre La stanza commune, et destinata anche p[er] li altri servitori, ne hò procurato una separata. Haverei fatto servire VS Jll.<sup>ma</sup> d'una stanza molto migliore (La quale hora è destinata p[er] [il] Sig.<sup>r</sup> Sindicatore d'Urania [Johann Anton **Truttmann**]) se d.º Sig.<sup>r</sup> Sindicatore non havesse notitia della stanza, che si deve al suo Cantone, essendo già La terza volta, che viene alla Sindicatura<sup>2</sup>; onde non hò potuto indurre L'oste à mutarli La sua solita habitatione. Non dubito punto, che VS: Jll.<sup>ma</sup> averà ricevuto una mia data in Zurigo, nella quale supplichai La bontà sua d'ottenere à favore di mio Padre [Giovanni Battista **Castoreo**] il voto di questo Lodevole